



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921

278 (20.6.1921) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-198405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-198405)

Auf die Frage, wie den Sanktionen entgegenzuwirken werden könne, erklärte der Minister: Die vornehmste Möglichkeit, dem besetzten Gebiet in ihrer durch die Sanktionen verursachten Bedrängnis helfend zur Seite zu stehen, scheint mir in dem festen Entschlusse der Wirtschaftler des besetzten Gebietes zu liegen, den Bedrängnissen jenseits der unnatürlichen Zollgrenze durch die Ueberweisung von Aufträgen im früher gewohnten Ausmaße Arbeit und Verdienst zu geben und überhaupt alles zu tun, die Wirtschaftsbeziehungen mit ihnen möglichst eng zu stellen. Das bayerische Handelsministerium hat von Anfang an in diesem Sinne gewirkt. Wichtiger ist, wie ich bereits bemerkte, daß auch die beteiligten Wirtschaftskreise selbst diese Notwendigkeit erkannt haben und in gleichem Sinne tätig geworden sind. Es muß zu einem Bestandteil des ungeschriebenen Geschäftsbuches deutscher Kaufmanns-ehre werden, auch wirtschaftlich den Bedrängten jenseits der Zollgrenzen auf diese Weise die Sanktionen zu überwinden helfen.

Ueber die Fortdauer der Sanktionen erklärte der Minister: Nach bestehen der Sanktionen, wiewohl die erste notwendige Folge der Annahme des Ultimatums ihre Aufhebung hätte sein müssen, oder doch zum mindesten die Folge der Erfüllung der ersten Ratifizierungen, die bereits hinter uns liegen. Reichsregierung und Reichstag haben diese Zwangsmaßnahmen nie anerkannt und mit der kaiserlichen Unterschrift vom 10. Mai keineswegs etwa die Sanktionen sanktioniert. Sie bleiben Gewalt und Unrecht. Wenn wir ihre Aufhebung erst von dieser Erkenntnis erwarten dürfen, müßten wir freilich lange warten. Aber sie sind auch wirtschaftlich unsinnig unter allen Umständen in dem Augenblicke geworden, in dem Deutschland das Ultimatum annahm. Denn von da ab kann es sich nur darum handeln, daß Deutschland in geordneter Form die Erfüllungspflichten zu erfüllen trachtet. Der deutsche Wirtschaftskörper, ohnehin durch den wider alles Selbstbestimmungsrecht und alle wirtschaftsgeographischen Zusammenhänge erfolgten Verlust des Saargebietes und Westpreußens schwer verstimmt, steht durch den allzu nachsichtig geduldeten politischen Sandhaufen in Überschüssen erneut auf schwerer Erschütterung, kann nur dann leisten, wenn er vor weiteren Vermindungen geschützt bleibt. Die Folgen des Ultimatums sind eine solche tiefgehende Wunde, die Seelen und Mästen durchschneidet und schweren Blutverlust verursacht. Auch in Frankfurt muß sich aber die Einsicht durchsetzen, daß die Aufrechterhaltung der Zollgrenze am Rhein nach der Unterschrift unter den Londoner Wechsel ein Widerspruch ist, politisch das Gegenteil des „fair play“, wirtschaftlich ein Widerspruch, und wenn man etwa diesen wirtschaftlichen Widerspruch in Kauf nehmen wollte, um politisch etwas zu erreichen, so müßte die bisher vorstehende Zeit doch wohl schon geleistet haben, daß damit das Gegenteil erreicht wird. Kein Gebiet hat dies deutlicher und stolzer bewiesen, als die bayerische Pfalz in ihrer Einheitsfront von Unternehmern und Arbeitern, Städten und Gemeinden, einer Einheitsfront, die die wenigen verächtlichen Ausnahmen nicht stören, sondern nur umso deutlicher machen konnten. Das deutsche Volk im Reiche und innerhalb seines umschlossenen, nicht zu brechenden Gefüges in Bayern und die Wirtschaft vor allem wissen, was daraus an Pflichten folgt. Und darum gilt nicht leidlich, wie einst in guten alten Tagen gelogt, sondern als Inbegriff von Pflichten das Wort: „Wir bleiben beisammen!“

Die Kyffhäuserfeier.

□ Berlin, 20. Juni. (Von unfr. Berl. Büro.) Der Kyffhäuserbund der deutschen Völkervereine veranstaltete anlässlich des 25jährigen Bestehens des Kyffhäuserdenkmals unter gewaltiger Beteiligung eine Kyffhäuserfeier. Zunächst hielt Generaloberst von Heeringen als Bundespräsident eine Ansprache, die mit folgenden Worten schloß: „Ein Volk, das sich 1813 aus diesem Elend wieder aufrichtete, das sich 1870—71 schlug, das dann 40 Jahre lang auf allen Gebieten weltlichen Ruhms und Wissens hervorragendes leistete hat, das schließlich in dem uns ausgehenden Krieg einen Welt von Feinden vier Jahre lang erfolgreich widerstand, ein solches Volk wird und muß sich auch heute wieder in sich selbst finden.“ Dann sprach noch Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Ehrenpräsident des Bundes, von stürmischem minutenlangem Jubel begrüßt. In seiner Rede erklärte er, er habe das Ehrenpräsidium des Bundes in dem festen Glauben übernommen, daß die deutschen Kriegervereine auch unter den neuorganisierten politischen Verhältnissen bleiben würden, was sie 50 Jahre lang waren, nämlich die Träger wahrer, hingebender Vaterlandsliebe. Der 3. Präsident des Kyffhäuserbundes, Geheimrat Westphal, wies darauf hin, die Kriegervereine müßten völlig neutral sein. Die vornehmste Aufgabe des Bundes sei die Stärkung des Deutschbenediktens.

Die sechs Matties

Roman von Igna Maria.

14)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Theres wieder wie früher im Hause umhergehen konnte, wurden die Sommerabende schon merklich kühl, sie brachte die Tage meist in dem Garten an der Ruhme zu und ließ sich von der Sonne heizen. Vaterlens Grab hatte sie erst gesehen, als schon derselbe graue Marmorstein wie auf Mutterlens Grab seine Ruhestätte bedeckte. In langen, einsamen Stunden der Reflektion hatte sie ernstlich über ihre Zukunft nachgedacht. Sie wollte irgend etwas lernen, irgend einen Beruf ergreifen — Im Zirkus? Seitlangen? Dazu fühlte sie sich seit ihrer Krankheit nicht mehr sicher genug. Kunstkreierin? Ach, ihr fehlte ja das Geld, sich ein eigenes Pferd halten zu können. Was blieb da noch? Das Ergebnis solcher Stunden war niederschmetternd, Theres wußte nicht, was aus ihr werden sollte. — Das Schicksal aber hatte längst ihr einen Weg ins Leben gebahnt.

Eines Morgens, als Theres wieder im Garten sah, spazierte die Frau Oberförster mit ihrer Schwester Lily von Berg an der Ruhme entlang zum Walde hinauf. Ueberrascht blieb Frau von Berg stehen: „Thea, sieh nur, welch wunderhübsches Menschenkind! Diese mandelförmigen, feuchtschimmernden Augen, das kastanienbraune Haar! Es leuchtet in der Sonne wie Goldfäden. Das ist doch nie und nimmer ein Landmädchen.“

„Nein, das ist Theres Matties! Das Kind aus dem Zirkuswagen, dessen Eltern aus dem Kirchhof liegen. Du kennst ja ihre Geschichte. Die Mutter starb, während Vater und Kinder auf der Jahrmärtsweise Vorstellung gaben, an Herzschlag, der Vater am Morgen vor seinem Hochzeitstag, er wollte sich zum zweiten Male mit einer spanischen Tänzerin verheiraten, von einem Pferd herunter zu Tode getroffen. Sie ist die Älteste von sechs aparten, raffigen Kindern.“

„Was wird aus ihnen?“

Die Gefragte zuckte die Achsel: „Ein Mädchen hat die Tänzerin zu sich genommen, den Ältesten Jungen läßt Pastor Bräunling Lehrer werden, die andern werden in Dienst gehen müssen, wenn sie nicht betrogen. Aber, lieber Gott, wer wollte wohl die armen Dinger nehmen, ohne Geld, mit der Vergangenheit?“

Auf dem Rückwege, als der Garten wieder in Sicht kam, bat Frau von Berg: „Thea, möchtest Du das Mädchen nicht in eine Unterredung verwickeln? Ich würde sehr gern einmal mit ihr sprechen.“

Der Tag von Scapa Flow.

21. Juni 1919.

Am 21. Juni jährt sich zum zweiten Male der denkwürdige Tag, an dem die deutsche Hochseeflotte von deutschen Offizieren und Mannschaften auf Befehl ihres Admirals in der Scapa Flow-Bucht versenkt wurde. Die stärkste Waffe, die aus unserer Waffenschmiede hervorgegangen ist, wurde damit für alle Zeiten vernichtet, zugleich aber auch dem Zugriff kriegsgefeindeter Feinde entzogen. Deutsche Seeleute hielten es damals für nicht mit ihrer Ehre vereinbar, unsere stolzen Schlachtschiffe einem haßerfüllten Feinde auszuliefern, der hohnlachend unsere deutsche Kriegsflagge herunterreißen und seine eigene Flagge auf des Kaisers, des deutschen Volkes Schiffen hissen würde! Nur wer viele Jahre lang unter Kriegsflagge zur See gefahren ist, wer tagtäglich in der stolzen schwarz-weißen Flagge mit dem braunen Reichsadler und dem eisernen Kreuz das Sinnbild der im Fahnenfeld gelobten Treue gesehen, wer mit erlebt hat, mit welchem Stolz jeder Deutsche unsere Flagge, unsere deutschen Großkampfschiffe betrachtete, nur der kann voll ermessen, was es für uns Seeleute bedeutet hätte, wenn wir in dem Gedanken leben müßten, daß jetzt englische oder französische Flaggen am Heck der deutschen Großkampfschiffe wehten. Dem Admiral v. Reuter und seinen Getreuen ist es gelungen, alle modernen deutschen Großkampfschiffe — wir befaßen am Schluß des Krieges 16 — bis auf das Vintenschiff Baden in einem Gewässer zu versenken, dessen Tiefe und reichende Strömung schon den Versuch einer Hebung ausschloß. Es gelang den Engländern, nur eine Anzahl kleiner Kreuzer und Torpedoboote auf flaches Wasser zu schleppen und später zu heben. Bald nach der Versenkung der Flotte verdrängten englische Blätter „mehr als 20 deutsche Schiffe sind wieder gehoben.“ Damit wollten sie der Welt weismachen, daß die gesamte deutsche Flotte wieder gehoben sei. Eine echt englische, unerschöpfte Fäule! Nur einige kleine Fahrzeuge von unbedeutender Gefechtskraft wurden schwer havariert geborgen. Die Großkampfschiffe, die Sieger vom Skagerrak, sind den Engländern nicht in die Hände gekommen, sie schlammern eines neben dem andern, den ewigen Schlaf in der Meeresbucht von Scapa Flow. Aus dem fernen ercheinenden Bilde des Admirals v. Reuter über die Versenkung der deutschen Flotte geht hervor, daß Admiral Reuter nicht damit gerechnet hat, daß die Deutschen ihre Hochseeflotte unversehrt in englische Hände bringen würden. Als die deutsche Flotte nun aber doch nach Scapa Flow kam, und die Engländer viele Monate lang die Disziplinlosigkeit und die verächtliche Haltung des größten Teiles der deutschen Besatzungen sahen, da glaubten sie nicht mehr daran, daß es noch deutsche Männer gäbe, die soviel Ehre im Leide hätten, daß sie lieber Gefangenschaft und Tod erdulden wollten, als die Vertöpfung deutschen Wessensvolkes und deutscher Waffenehre dem Feinde schamlos preiszugeben.

Daß es zur Versenkung der deutschen Flotte gekommen ist, verdanken wir der persönlichen Initiative und Ausopferung des Admirals v. Reuter, dem es gelang, auf allen Schiffen außer den selbstverständlich freudig tatbereiten Seeoffizieren auch Mannschaften für die Ausführung der Tat zu gewinnen. Dafür muß ihm das deutsche Volk stets dankbar sein, und wir wollen die Erinnerung an diese uns stets von neuem ergreifende Tat hegen und pflegen. Der Tag von Scapa Flow war der gewaltigste aller Schicksalsstragödien letzter Ausklang. Deutschlands Seemacht verschwand an diesem Tage vom Weltmeer, die Deutschen hatten aufgehört ein Seewelt zu sein.

Über die Art, wie es geschah, birgt den Keim neuer Hoffnungen in sich! Und so erwarte auch ich mit fester Zuversicht, daß noch einmal wieder die Zeit kommt, in der Deutsche stolz darauf sein werden, deutsche Seeleute zu sein.

Georg von Hase, Fregattenkapitän a. D.

Deutsches Reich.

Eine Reichstagsanfrage wegen Benz.

□ Berlin, 20. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Abgeordnete Schwarz aus Baden hat aus Anlaß der Arbitrationen bei der Firma Benz in Mannheim folgende Anfrage im Reichstag eingebracht: „Hat das Reich seine Aufträge (oder eine vom Reich beauftragte Stelle) nur oder hauptsächlich an den Dieselmotoren-

konzerne gegeben und keinen Einfluß auf die Verteilung der Arbeit auf die einzelnen Betriebe? Sind in nächster Zeit weitere Vergabungen von Dieselmotoren durch das Reich selbst oder durch solche Stellen, auf die das Reich Einfluß hat, zu erwarten und ist die Reichsregierung bereit, geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Schließung von Betrieben und Arbeiter- und Angestelltenlosungen zu verhüten, wie sie durch willkürliche Arbeitsverteilung seitens des Dieselmotorenkonzerns erfolgen? Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um die Entlassung von 280 Beamten und weiteren 280 Arbeitern (was einer Schließung des Betriebes gleichkäme) zu verhindern, da diese Betriebschließung nur infolge der rein willkürlichen Verteilung von Aufträgen an diese Firma erfolgt.“

Bayern.

Ein Hochverratsprozeß.

BB. München, 20. Juni. Vor dem Volksgericht München begann heute vormittag der Prozeß gegen 17 Angehörige der Münchner K.K.D. wegen Verbrechen des hochverräterischen Komplotts und der Dynamitverfälschung, bezw. wegen Beihilfe. Die Anklage ergibt eine eingehende Uebersicht über den von der K.K.D. entworfenen Feldzugsplan, aus dem u. a. hervorgeht, es sei beabsichtigt gewesen, durch Todesdrohungen die Einwohnerwehrführer zur Abgabe der Einwohnerwehrlager zu zwingen, und, wenn das nicht helfe, sie entweder gefangen zu nehmen oder totzuschlagen. Weiter war geplant, verschiedene Verkehrsstraßen durch Sprengung von Bahnhöfen und Brücken zu sperren. Die Aufträge hierzu waren im einzelnen bereits verteilt. Von Berlin aus sollte eine größere Summe Geldes zur Durchführung der Aufträge angewiesen werden. Tatsächlich sind auch am 29. März 10 000 Mark von Berlin nach Bayern übermittelt worden.

Wieder eine sozialistische Entstellung.

□ München, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer Münchner Meldung des „Vorwärts“ verhandelte am Freitag eine Abordnung der sozialistischen Parteien mehrere Stunden ergebnislos mit dem Justizminister Dr. Roth, dem sie in der Form von 13 Fragen über die Rechtsübergriffe in der letzten Zeit die Entspannung durch ein richterliches Eingreifen gegen die Aufregungen zum Wort und zu Gewalttaten nahelegten.

Gegenüber dieser entstehenden Nachricht teilt das bayerische Justizministerium mit, daß am 17. Juni die Landtagsabgeordneten Dill und Aermann als Vertreter der sozialdemokratischen Landtagsfraktion den Justizminister um die Beantwortung einer großen Zahl Fragen ersuchte, die sich teils auf ein noch anhängiges Strafverfahren und teils darauf bezogen, ob gegen die bekannten Artikel im „Völkischen Beobachter“ und im „Riesbacher Anzeiger“ Strafverfahren eingeleitet worden sind. Den Herren wurde die gewünschte Auskunft in entgegenkommender Weise erteilt. Sie erklären sich als davon befriedigt.

Letzte Meldungen.

BB. London, 20. Juni. Heute wird unter dem Vorh. Lloyd Georges die Eröffnung der britischen Reichskonferenz stattfinden. Wie die Blätter melden, beabsichtigt Lloyd George eine Ansprache von weitgehender Bedeutung zu halten. Die Konferenz wird sich hauptsächlich befassen mit dem englisch-japanischen Bündnis, der Verteidigung des Reiches, einer gemeinsamen auswärtigen Politik, sowie der Natur der zukünftigen konstitutionellen Konferenzen. Außerdem wird über die Frage der Reichsverbindungswege, darunter auch über den Luftdienst und die indische Auswanderung beraten.

c. Basel, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Die Havas-Agentur meldet: Der Verband der französischen Konstruktoren und Zimmerleute richtete an die Regierung einen scharfen Protest gegen die Lieferung von 25 000 deutschen Holzlagern mit der Begründung, daß hierdurch die Holzindustrie Frankreichs außerordentlichen Schaden erleiden werde und Tausende von Zimmerleuten arbeitslos würden.

zu sprechen. Sie, als Bormund, hätten doch gewiß keine Bedenken einzuwenden gegen meine Bitte?“ wandte sie sich lebenswürdig an den Bürgermeister und entwarf eine tolle Forderung.

„Für die Theres wäre es ja auf, wenn sie eine Zeit lang in fremde Umgebung käme“, sagte Anton Brennecke, als er mit seiner Frau alleine war. „Das Kind grüßt sich ja viel, immer wird sie an den toten Vater erinnert. So gern ich unsere Theres auch bei uns sehe, aber, Mutter, nicht wahr, wir wollen nicht egoistisch sein, und nur denken, wie es für das Kind am besten ist.“

„Ja, Anton, sie wird uns sehr fehlen, Dir und mir, und am meisten Hannes, aber, wenn sie will — in Gottes Namen —“

Theres war wie benommen, als sie hörte, daß Frau von Berg ihre Wege dagesewen. „Ach möchte es tun und auch wieder nicht, ach, Lanie Rosa, rate Du mir. Ein liebsten möchte ich etwas Rechtes lernen, damit ich mir mein Geld verdienen kann, ich kann doch nicht immer so mir nichts dir nichts bei Euch bleiben.“

„Sage so etwas nicht, Theres? Du weißt, daß Du längst unser Kind bist, und daß bereits Brenneckes Hof Dir und Hannes gehört. Mit dem Brotverdienst ist unsinnig. Du beiratest den Hannes, damit das. Hier handelt es sich nur, willst Du mit Frau von Berg fahren, dann lasse alle solche Scham beiseite und sage es uns. Wir alle können verstehen, daß ein junges Mädchen, besonders, wenn es so viel Schweres hinter sich hat wie Du, sich nach Abwechslung sehnt. Vater meint, Schaden könnte es auf keinen Fall. Schließlich kannst Du ja sofort wieder nach Hause kommen, wenn es Dir dort nicht paßt. So, nun überlege es Dir gründlich, bis heute abend laßt Du uns Bescheid.“

Hannes war absolut nicht erbaut und wünschte Frau von Berg ins Pfefferland. Gewiß würde Theres mitgehen, das Anerbieten war ja zu verlockend. Dann sah sie da, ohne Sonnenschein in dem großen, großen Haus...

Hannes behielt recht, am Abend noch lief Theres zur Oberförsterin und brachte ihre Zulage. Drei Tage darauf hieß es Abschied nehmen von Brenneckes Hof, der nach Mutterlens Tod ihr Elternhaus gewesen. Von der Eltern Grab brach sie ein Buchsbaumzweiglein, das nahm sie mit in die neue Heimat. „Wir werden auseinander gerissen“, sagte Hannes beim Abschied, „erst Sibilla, jetzt Du. Oftern komme ich nach Duderstadt, dann ist nur Bertha noch hier mit den beiden Kleinen. Vergiß Du uns nur da draußen nicht und schreibe nicht so spärlich, wie Sibilla es tut. Oftern kommt auch Beserren zur Schule. Weib nicht so lang weg und vergiß nicht, daß mir ankommenen wollen, wenn ich Lehrer bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 20. Juni. (Dr. Hb.) Die Tendenz kennzeichnet sich heute als vorwiegend fest, aber nicht ganz einheitlich; im allgemeinen macht sich jedoch bei den bestehenden Kursen ziemlich gute Kauflust bemerkbar. In verschiedenen Industrieaktien herrschte wieder eine feste Tendenz vor. Kapitalerhöhungen, Bezugsrechtserwartungen sind die anregenden Momente für Käufe. Obwohl die Spekulation vorsichtige Haltung zeigt und auf Gewinnabsicherungen bedacht bleibt, hält die Kaufkraft des Publikums an. Zellstoff Waldhof auf die Kapitalerhöhung in großen Posten umgesetzt, 525 und weiter anziehend. Am Montanmarkt waren Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburger stärker begehrt, sonst blieb dieser Markt ruhig. Sehr fest lagen Adlerwerke Kleyer und Benz, letztere 308—309; auch Daimler besser; Elektro Felten u. Guilleaume und Licht u. Kraft fanden zu erhöhten Kursen Aufnahme. Deutsch-Übersee nach zögernder Eröffnung im Verlaufe 1195, plus 15%. Von chemischen Aktien wurden besonders Farbwerke Höchst anscheinlich höher. Elberfelder Farben 563, plus 9%; Holzverkohlung besser. Bad. Anilin, 630, wurden 30% gesteigert. Nord. Lloyd stiegen um 3% auf 149%. Baltimore fanden zu 450 Aufnahme. Mexikaner behauptet. Im freien Verkehr war wieder reges Geschäft bei stark schwankenden Kursen. Kasseler Fuß wurden bis 710 gesteigert, Memeler Zellstoff bis 665, Holzmann 351, Neckarsulmer 325—326. Höher wurden gesucht: Schuhfabrik Herz, Broncefabrik Schlenck, Porzellan Wessel, Waggonfabrik Fuchs und Vothmann Vorzugsaktien. Der Schluß der Börse gestaltete sich fest.

Privatdiskont 3%.

Festverzinsliche Werte.

10.	20.	10.	20.
1. Deutsche Reichsbank.	77.50	77.50	77.50
2. do.	77.50	77.50	77.50
3. do.	77.50	77.50	77.50
4. do.	77.50	77.50	77.50
5. do.	77.50	77.50	77.50
6. do.	77.50	77.50	77.50
7. do.	77.50	77.50	77.50
8. do.	77.50	77.50	77.50
9. do.	77.50	77.50	77.50
10. do.	77.50	77.50	77.50
11. do.	77.50	77.50	77.50
12. do.	77.50	77.50	77.50
13. do.	77.50	77.50	77.50
14. do.	77.50	77.50	77.50
15. do.	77.50	77.50	77.50
16. do.	77.50	77.50	77.50
17. do.	77.50	77.50	77.50
18. do.	77.50	77.50	77.50
19. do.	77.50	77.50	77.50
20. do.	77.50	77.50	77.50

Dividenden-Werte.

10.	20.	10.	20.
1. Deutsche Reichsbank.	343.	343.	343.
2. do.	343.	343.	343.
3. do.	343.	343.	343.
4. do.	343.	343.	343.
5. do.	343.	343.	343.
6. do.	343.	343.	343.
7. do.	343.	343.	343.
8. do.	343.	343.	343.
9. do.	343.	343.	343.
10. do.	343.	343.	343.
11. do.	343.	343.	343.
12. do.	343.	343.	343.
13. do.	343.	343.	343.
14. do.	343.	343.	343.
15. do.	343.	343.	343.
16. do.	343.	343.	343.
17. do.	343.	343.	343.
18. do.	343.	343.	343.
19. do.	343.	343.	343.
20. do.	343.	343.	343.

10.	20.	10.	20.
1. Deutsche Reichsbank.	343.	343.	343.
2. do.	343.	343.	343.
3. do.	343.	343.	343.
4. do.	343.	343.	343.
5. do.	343.	343.	343.
6. do.	343.	343.	343.
7. do.	343.	343.	343.
8. do.	343.	343.	343.
9. do.	343.	343.	343.
10. do.	343.	343.	343.
11. do.	343.	343.	343.
12. do.	343.	343.	343.
13. do.	343.	343.	343.
14. do.	343.	343.	343.
15. do.	343.	343.	343.
16. do.	343.	343.	343.
17. do.	343.	343.	343.
18. do.	343.	343.	343.
19. do.	343.	343.	343.
20. do.	343.	343.	343.

Berliner Wertpapierbörse.

× Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtber.) Die anhaltenden lebhaften Kaufaufträge des Privatpublikums am Kassaindustriemarkt, die Ausführungen Lord Curzons über die Unteilbarkeit des oberschlesischen Industriegebietes sowie die günstigen Mitteilungen, die in einer Anzahl G.-V. der letzten Zeit gemacht wurden, regten die Börse an, zumal auch in einer Anzahl von Spezialwerten des Großverkehrs beträchtliche Umsätze sich entwickelten. Hierzu gehörten besonders Anilinwerte, Badische Anilin + Soda, für Schiffahrtswerte regte die Ankündigung von Geschäftsverbindungen zu Sowjetrußland an. Pakelfabrik + 5%. Am Montanaktienmarkt setzten Hoesch 13%

höher. Bochumer, Buderus und Gelsenkirchener wenig verändert. Mannesmann und Karo schwächten sich um 6% ab. Rheinische Braunkohlen gaben um 18% nach. Elektrowerte nicht einheitlich. Im freien Verkehr wurden R. Wolf mit 303, Mayer Textil mit 217, Scheidemantel mit 675, deutsche Maschinenbau mit 345 umgesetzt. Recht lebhaft Umsätze vollzogen sich in Guano. Das Gerücht über eine Kapitalerhöhung erhielt sich, die Kurse zogen um 18% an. Adler Fahrrad zogen um 30%, Goldschmidt, Ohrenstein & Koppel um 10% an. Valutawerte überwiegend schwächer, Schantungbahn bündelten nach der letzten Steigerung 18% ein. Kolonialwerte wenig verändert. Mannfelder Kuxe 4600. Im Verlauf wurde das Geschäft im großen Verkehr sehr still, die Kurse bröckelten etwas ab, besonders oberschlesische Werte. Der Kassaindustriemarkt war fest und lebhaft.

Am Devisenmarkt herrschte ruhige Stimmung, die Kurse waren wenig verändert. London etwa 261, Newyork 68.5 Paris 568, Schweiz 1175. Fest lagen rumänische Noten 100% bis 107.5, Polennoten gingen auf 4.95 zurück. Auszahlung Warschau 4.80. Die Mark kam aus Kopenhagen mit 8.42, Stockholm 6.46, Zürich 8.55 und Amsterdam 4.55.

Festverzinsliche Werte.

17.	20.	17.	20.
1. Deutsche Reichsbank.	77.50	77.50	77.50
2. do.	77.50	77.50	77.50
3. do.	77.50	77.50	77.50
4. do.	77.50	77.50	77.50
5. do.	77.50	77.50	77.50
6. do.	77.50	77.50	77.50
7. do.	77.50	77.50	77.50
8. do.	77.50	77.50	77.50
9. do.	77.50	77.50	77.50
10. do.	77.50	77.50	77.50
11. do.	77.50	77.50	77.50
12. do.	77.50	77.50	77.50
13. do.	77.50	77.50	77.50
14. do.	77.50	77.50	77.50
15. do.	77.50	77.50	77.50
16. do.	77.50	77.50	77.50
17. do.	77.50	77.50	77.50
18. do.	77.50	77.50	77.50
19. do.	77.50	77.50	77.50
20. do.	77.50	77.50	77.50

Dividenden-Werte.

17.	20.	17.	20.
1. Deutsche Reichsbank.	343.	343.	343.
2. do.	343.	343.	343.
3. do.	343.	343.	343.
4. do.	343.	343.	343.
5. do.	343.	343.	343.
6. do.	343.	343.	343.
7. do.	343.	343.	343.
8. do.	343.	343.	343.
9. do.	343.	343.	343.
10. do.	343.	343.	343.
11. do.	343.	343.	343.
12. do.	343.	343.	343.
13. do.	343.	343.	343.
14. do.	343.	343.	343.
15. do.	343.	343.	343.
16. do.	343.	343.	343.
17. do.	343.	343.	343.
18. do.	343.	343.	343.
19. do.	343.	343.	343.
20. do.	343.	343.	343.

17.	20.	17.	20.
1. Deutsche Reichsbank.	343.	343.	343.
2. do.	343.	343.	343.
3. do.	343.	343.	343.
4. do.	343.	343.	343.
5. do.	343.	343.	343.
6. do.	343.	343.	343.
7. do.	343.	343.	343.
8. do.	343.	343.	343.
9. do.	343.	343.	343.
10. do.	343.	343.	343.
11. do.	343.	343.	343.
12. do.	343.	343.	343.
13. do.	343.	343.	343.
14. do.	343.	343.	343.
15. do.	343.	343.	343.
16. do.	343.	343.	343.
17. do.	343.	343.	343.
18. do.	343.	343.	343.
19. do.	343.	343.	343.
20. do.	343.	343.	343.

Devisenmarkt.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Bei sehr stillem Geschäft waren die Preise nur wenig verändert. Im amtlichen Verkehr trat wieder eine mäßige Befestigung ein, doch blieben die Umsätze bescheiden. Es wurden folgende Kurse genannt: London 261% (amtlich 262), Paris 565 (567%), Brüssel 557 (558), Holland 2205 (2207%), Newyork 68% (68.85), Schweiz 1175 (1177%), Italien 351 (354).

Frankfurter Devisen.

Anteil	18. Juni	20. Juni	18. Juni	20. Juni
Holland	2207.70	2207.70	2207.70	2207.70
Belgien	558.50	558.50	558.50	558.50
London	261.25	261.25	261.25	261.25
Paris	565.00	565.00	565.00	565.00
Schweiz	1175.00	1175.00	1175.00	1175.00
Italien	351.00	351.00	351.00	351.00
Dänemark	1195.00	1195.00	1195.00	1195.00

Berliner Devisen.

Anteil	17. Juni	20. Juni	17. Juni	20. Juni
Holland	2207.70	2207.70	2207.70	2207.70
Belgien	558.50	558.50	558.50	558.50
London	261.25	261.25	261.25	261.25
Paris	565.00	565.00	565.00	565.00
Schweiz	1175.00	1175.00	1175.00	1175.00
Italien	351.00	351.00	351.00	351.00
Dänemark	1195.00	1195.00	1195.00	1195.00

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim.

In der heutigen, unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Theodor Frank in den Räumen der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung waren 20 Aktionäre, die 92320 Stimmen vertraten, anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der hervorragenden Verdienste des im April d. J. verstorbenen Geh. Kommerzienrats Dr. h. c. Carl Haas, der als Mitbegründer seit dem Gründungsjahr 1884 dem Vorstand der Gesellschaft angehörte. Er übernahm damals die kaufmännische Leitung, und unter seiner kraftvollen Führung entstand das durch den Krieg verloren gegangene Unternehmen in Perna und erfolgte 1907 die Übernahme der Zellstofffabrik Tilsit, wie auch die Gründung einer Reihe von Tochtergesellschaften.

Alsdann genehmigte die G.-V. einstimmig die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die Verteilung von 5% Dividende auf die mit 25% eingezahlten 8 Mill. A. Vorzugsaktien, 15% Dividende und 10% Bonus auf 32 Mill. A. Stammaktien. Zu der Ausschüttung der Dividende (i. V. bekanntlich dividendenlos) bemerkte der Vorsitzende, daß das Unternehmen viermal (1914, 1915, 1916 und 1919) während des Krieges keine Dividende verteilte, was um so bedauerlicher sei, als dies in eine Zeit empfindlichster Geldentwertung fiel, in der jedoch Arbeiter und Angestellte erhöhte Bezüge erhielten. Es sei jedoch zu hoffen, daß die Ergebnisse der nächsten Jahre erlauben würden, den Aktionären Nachzahlungen leisten zu können. Der Vorsitzende machte alsdann die Mitteilung, daß die Gesellschaft auf ihr ehemaliges, durch die Russen zerstörtes Werk in Perna (Livland) die Zusage einer Vorrentschädigung von 30 Mill. A. erhalten habe. Ein kleiner Teil dieses Betrags sei bereits in bar überwiesen worden. Als weiterer wichtiger Punkt stand auf der Tagesordnung ein Antrag auf Erhöhung des Kapitals um 28 Mill. A. Stammaktien auf 60 Mill. A. (daneben bestehen noch 30 Mill. A. 6%ige Vorzugsaktien Lit. B und 8 Mill. A. 5%ige Vorzugsaktien Lit. A mit zehnfachem Stimmrecht. Die Gründe für diesen neuen Kapitalbedarf der Gesellschaft wurden schon früher bekannt gegeben. Dazu wurde noch in der G.-V. von der Verwaltung angeführt, daß die Kreditorenposten eine ansehnliche Höhe erreicht hätten und die Bilanzfiguren eine starke Anspannung aufwiesen würden. Deshalb sei eine Vermehrung der Eigenmittel erforderlich, um so mehr, als an einen Abbau der Inflation nicht zu denken sei und vielmehr eine Geldversteifung in Aussicht stünde. Mehr denn je müsse man infolgedessen auf Liquidität bedacht sein. Der Kapitalerhöhungsantrag sei auf Grund eingehender Erwägungen gefaßt worden. Die Absatzverhältnisse haben sich verschlechtert, allerdings sei in Papier eine kleine Besserung eingetreten. Man wolle jedoch eine Einschränkung mit Rücksicht auf Arbeiter und Angestellte vermeiden. Ebenso seien auch bei den Tochterunternehmen große Geldbedürfnisse vorhanden. Der Antrag wurde von der G.-V. einstimmig genehmigt. Die neuen 28 Mill. A. Stammaktien, für die das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen wird, erhalten ab 1. Juli d. J. Dividendenberechtigung und werden von einer Bankgruppe mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 4 zu 3 zum Kurse von 200% anzubieten. Ferner wurde der Antrag auf Erhöhung des Gewinnanteils des Aufsichtsrats von 8% auf den früheren Satz von 10%, wobei die Tantiemester von der Gesellschaft übernommen wird, gutgeheißen. Außerdem wurden die in der G.-V. vom Februar dieses Jahres beschlossenen Ausgabebedingungen der 30 Millionen A. Vorzugsaktien Lit. B dahin geändert, daß die Dividendenberechtigung und Stützungsverpflichtung nunmehr ab 1. Juli d. J. statt 1. Januar d. J. erfolgt. — In den Aufsichtsrat wiedererwählt wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Haas; neu gewählt wurden die Herren Fabrikbesitzer Oskar Eppen und Dr. Rudolf Haas in Baden-Baden.

Reichsbankausweis vom 15. Juni.

Beträchtliche Zunahme an diskontierten Reichsschatzscheinen. Wie der Ausweis der Reichsbank vom 15. d. M. erkennen läßt, sind nach den Abflüssen von Zahlungsmitteln während der beiden Vorwochen in der Berichtswache Rückflüsse, wenn auch verhältnismäßig bescheidenen Umfangs, eingetreten. Der Umlauf an Banknoten hat um 20,7 Mill. A. auf 1783,6 Mill. A., der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 229,6 Mill. A. auf 876,2 Mill. A. abgenommen. An beiden Geldscheinen zusammen sind in der zweiten Juniwache 491,3 Mill. A. in die Kassen der Reichsbank zurückgelangt gegenüber 61,9 Mill. A. in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Entwicklung der Anlagekonten zeigt ein weniger befriedigendes Bild als der Zahlungsmittelverkehr. Die gesamte Kapitalanlage ist um 709,6 Mill. A. auf 6850,4 Mill. A. und die bankmäßige Deckung für sich allein um 707,6 Mill. A. auf 6848,2 Mill. A. angewachsen. Die Steigerung liegt ausschließlich in der Zunahme des Bestandes der Bank in diskontierten Reichsschatzscheinen anweisungen begründet, die in der Berichtswache 725,7 Mill. A. ausmachte. Die Beträge der angeforderten Kredite sind zum größten Teil auf den Konten der fremden Gelder verblieben, wie aus der bei ihnen ausgewiesenen Zunahme um 502,9 Mill. A. auf 1469,8 Mill. A. ersichtlich ist. Bei den Darlehenskassen hat sich die mehrfach erwähnte Rückzahlung größerer Darlehensbeträge fortgesetzt. Die Summe der ausstehenden Darlehen ist um 226,1 Mill. A. auf 2074,2 Mill. A. zurückgegangen. Daraufhin war von der Reichsbank ein dieser Verminderung entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen an die Darlehenskassen zurückzuliefern, sodaß die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen unter Berücksichtigung der Rückflüsse aus dem Verkehr eine Abnahme um 197,3 Mill. A. auf 1187,8 Mill. A. zeigten.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche		gegen die Vorwoche	
Metallbestand	1101.476	638	Wochenabschüsse	1709.600	7109.071
Reichsbank-Geld	1001.050	7	Umlauf an Banknoten	6754.225	17.400
Kassen-Geld	1137.383	1073.998	Umlauf an Darlehenskassenscheinen	230.181	10.400
Noten an der Bank	3362	1375	Umlauf an Reichsbank-Geld	6041.204	437.000
Verbindlichkeiten:		Verbindlichkeiten:		Verbindlichkeiten:	
Grundkapital	100.000	(unver.)	Reichsbank-Geld	4.663.201	1.800.000
Rücklagen	121.413	(unver.)	Privatguthaben	10.225.000	3.170.000
Noten an der Bank	11.633.943	251.706	Sonst. Verbindlichkeiten	1.147.993	113.200

Antliche Preise der Mannheimer Produktenbörse

per 100 kg waggongreif Mannheim einschl. Sack.
Mais, nabes gelb, La Platamais 230 A., Kleesamen, neuer inl. Rotke 800—1000 A., Ital. Luzerne 2000—2200 A., Luzerne 2300—2600 A., Wicken 200 A., Erbsen inl. 230—290 A., 150—160 A., Brasil 135—140 A., Ackerbohnen 240 A., Linsen inl. 400—350 A., ansl. 400—600 A., Wiesensamen nom. alten 100 A., neues 80—85 A., Kleehen 90—100 A., Luzerne-Kleehen 125 bis 130 A., Preßstroh 40—50 A., geb. Stroh 44—48 A., Biertreber 170 A., Rapskuchen ohne Sack 140 A., Raps ohne Sack 460 bis 500 A., Reis 450—675 A., Leinsaat 475—500 A. Tendenz ruhig.

Amtliche Bekanntmachungen

Hand- und Kautschuk-Verl.
In den Gemeinden Pries am Pfaffenberg, Speichhof, Amt Heidenberg, und Lundenberg, Amt Weinheim, ist die Hand- und Kautschuk-Verl. er-
lassen.
Mannheim, den 2. Juni 1921.
Hd. Bezirksamt. — H. 11. a. —

Handelsregister.

Sum Handelsregister A Band VII C. 3. 85
Hierauf „Kupen Heidenberg“ in Mannheim
wurde heute eingetragen.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 14. Juni
1921 aufgelöst und das Geschäft samt der Firma
auf den Geschäftsführer Kaufmann Moritz Hei-
denberg, Mannheim als alleinigen Inhaber über-
gegangen, der es unter der bisherigen Firma
weiterführt.
Mannheim, den 14. Juni 1921.
Hd. Amtsgericht B. G. 4.

Sum Handelsregister B Band XIX C. 3. 18
wurde heute die Firma „Deutsche Stapeleisen-
Gesellschaft“ mit beschränkter Haftung in Mannheim
eingetragen. Gegenstand des Unter-
nehmens ist: Der Erwerb u. die Verwertung von
Verfahren, Anlagen u. Patenten, sowie der Bau
und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von
Stapeln und aus solchen hergestellten Holz-
waren und ähnlicher Produkte. Die Gesell-
schaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen
in ähnlicher Form zu beteiligen und alle Geschäfte
abzuschließen, welche die Erreichung ihres Zweckes
betreffen. Das Stammkapital beträgt 1.000.000
Mark. Geschäftsführer, Berlin, und General-
direktor, Berlin, sind: Dr. Theodor Heide, Berlin
und Dr. Theodor Heide, Berlin. Der Geschäfts-
führer ist Dr. Theodor Heide, Berlin. Die Gesell-
schaft ist mit Wirkung vom 14. Juni 1921
eingetragen und am 14. Juni 1921 und 16. Juni
1921, 12. September 1921 und 25. November 1921
geändert. Eine mehrere Geschäftsführer bestell-
te erfolgt die Vertretung der Gesellschaft dur-
ch einen Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen
Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Pro-
kuristen.
Mannheim, den 15. Juni 1921.
Hd. Amtsgericht B. G. 4.

Sum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 14
Hierauf „Friedr. Heide“ Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Mannheim wurde heute einge-
tragen.
Dr. Theodor Heide ist als Geschäftsführer einge-
tragen. Kaufmann Rudolf Heide, Mann-
heim ist als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, den 17. Juni 1921.
Hd. Amtsgericht B. G. 4.

Bekanntmachung.

**Das Anlehen der Stadt Heidelberg
vom Jahr 1907 betr.**

Bei der am 20. ds. Mts. vorgenommenen
öffentlichen Auslosung der im Jahre 1921
planmäßig zur Heimzahlung gelangenden
Schuldverschreibungen wurden die
unter aufgeführten Nummern gezogen.
Die mit fetter Schrift gedruckten
und eingekreisten Nummern be-
treffen Schuldverschreibungen, welche schon
in früheren Verlosungen zur Heimzahlung
gekömmt, aber bis jetzt noch nicht ein-
gelöst worden sind.
7474

Anlehen 1907

(Heimzahlbar 1. November 1921).
Lit. A. 11 Stück zu M. 2000.—
(49), 170, 179, 310, (377), (384), 405, (411),
520, 534, 615, 630, 710, 724, 748.

Lit. B. 18 Stück zu M. 1000.—
732, (799), 802, 816, (839), 851, (857), (909),
(971), (983), (1005), 1065, 1085, 1091, 1161,
(1180), 1213, (1278), (1338), 1395, (1396),
(1427), 1436, 1445, 1549, 1617, 1630, 1631,
1713, 1720.

Lit. C. 18 Stück zu M. 500.—
2021, (2115), 2126, (2154), 2174, (2194), 2225,
(2268), 2289, (2311), 2374, (2375), (2378), 2400,
(2470), (2526), 2565, (2649), 2736, 2796, (2807),
2814, 2836, 2994, 3039, 3092, 3128, 3151, 3186
Lit. D. 10 Stück zu M. 200.—
3457, 3630, (3647), 3680, 3702, (3720), (3734),
(3741), (3742), (3767), 3935, 3975, (3977), 4002,
(4028), 4044, 4056, 4068.

Die Verzinsung der gezogenen
Schuldverschreibungen hört mit dem
zur Heimzahlung bestimmten Zeit-
punkt auf.
Die Auszahlung der gezogenen Stücke
im Nennwert erfolgt auf den genannten
Termin bei den in den Schuldverschreibungen
und Zinsscheinen aufgeführten Kassen und
Banken.
Mit den ausgelösten Schuldverschreibungen
sind auch die unverfallenen Zinsscheine sowie
die Zinserneuerungsscheine abzuliefern. Der
Betrag der etwa fehlenden unverfallenen
Zinsscheine wird bei der Auszahlung am
Kapital in Abzug gebracht.
Heidelberg, den 28. Mai 1921.

Der Stadtrat.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 22. Juni 1921,
nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfand-
lokal hier, Q. 6. 2, gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- | | | |
|---|-----------------------|---------|
| 1 | Ballen Bett-archent | 44,2 m |
| 6 | Reiderzeug la. | 367,4 " |
| 4 | far. Flanell | 258,8 " |
| 2 | Bettflanz | 113,8 " |
| 1 | Potenzzeug | 57,2 " |
| 2 | Bettzeug | 125,1 " |
| 2 | Diagonal idw. u. blau | 75,4 " |

Mannheim, 20. Juni 1921. 7324
Marotke, Gerichtsvollzieher.

G. m. b. H.

Gesellschaft zur Gewinnung der Gesellschaft zu ver-
fahren. Günstige Gelegenheit zur Erwerbung von
Grundstücken und sonstigen Rechten. Zuschriften er-
beten unter H. N. 31 an die Geschäftsstelle. *615

Briefmarken-Sammler

Wir besitzen zum Verkauf eine große Prachtsammlung
Deutscher Kolonien

ungebr. und gebr. gesondert gesammelt, fast alles von Schlesinger, Sent
und Thier geprüf. durchweg kompl. Sätze mit vielen Briefstücken und Ein-
schreibbriefen. Von den Seltenheiten seien erwähnt: Levante 15 und 25
Piaster ohne und mit Wasserz. alle 4 von Thier gepr. Karolinen
25 Pf. Adler diag. Aufdruck. Klautschau 1 1/2 u. 2 1/2 Dollar ohne Wasserz.
Mariannen Adler kompl. gebr. Neu-Guinea 25 Pf. Adler verkehrten
Aufdruck u. a. m. *650

Wert der Sammlung nach Michel mit Aufschlag ohne Steuer über Mk. 110 000.—
Unser Preis dieses selten schönen Prachtobjektes Mk. 68 500.—
einschl. Luxussteuer.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung. — Fernruf 312.

Mannheimer Marken- und Ganzsachenhaus, G. m. b. H., Mannheim.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß am Samstag
mein innigstgeliebter Opa, der treubesorgte Vater meiner
Kinder *645

Paul Seidel

Betriebsleiter

infolge einer Operation im Alter von 46 Jahren sanft ent-
schlafen ist.

Mannheim (Hch. Lanzstr. 9/11), Gera, den 20. Juni 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Seidel.

Die Beerdigung findet Dienstag, 21. Juni, nachm. 3 Uhr statt.

Hausfrauen waschet mit
Schwarzsohns
Ceriel
das beste und billigste Seifenpulver
Blütenweiße duftende Wäsche

Ausschlag Hersteller: A. Schwarz & Söhne, Ayslaten-Augsburg
Generalvertreter u. Fabriklager: Koch & Holzinger, Mannheim

Fritz Moos und Frau Ella
geb. Goldschmidt
zeigen hochachtungsvoll die Geburt ihres Sohnes
Werner
an. Mannheim, den 18. Juni 1921.
Tafelstraße 12
L. Z. Lützenheim *596

Einladung zum Jahresfest

am Mittwoch, den 22. Juni, nachm.
10 30 Uhr in der Trinitatiskirche mit
Einsegnung von 12 Schwestern.

Raiffeisler im Garten des Diakonissenhauses 10 30 Uhr.
7512 Der Vorstand des Diakonissenhauses.

Luisenhof Neckarau

Haltestelle Kriegerdenkmal 5. Strassenbahnlinie 16
Schönster Saal am Platze
(neuerdings bedeutend vergrößert) mit Galerie
und Terrassen. — Räumlicher Familien-
aufenthalt. — Geräumige Nebenzimmer.
Kegelbahn. — Prima Speisen und Getränke.

Jed. Sonntag: Tanzunterhaltung
Halte meine Vorstellungen dem verehrt. Publikum
ganz besonders mit. Vereinen u. Gesellschaften
tollens empfohlen. (7490) Peter Frey Wwe.

Die weltberühmten Passionsfestspiele

auf der größten Freilichtbühne der Welt, 200 x
300 m tief, in Freiburg i. B. unter Aus-
sicht auf das alte Schlossmarmelade. In-
teressante Unterhaltung und Unterhaltung der
berühmten bayerischen Chöre und Soubor-
reiter, Brüder Heide und Georg Heide.
Eintrittspreise der Festspiele: 40 000 m.
Spielzeit vom 16. Juli ab, jeden Mittwoch,
Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen bis
Ende September. — Anfang 12 Uhr. Ende 7
Uhr. 1000 Körner. — Ausfahrt und Vor-
führung durch P. Heide. Freiburg i. B.
Raiffeisler 132. Fernruf 879. Schulen und Ver-
eine erhalten Preisermäßigung. Die Festleitung.

Beteiligung

mit 75—100 Mark an rentablen rentab.
Unternehmen gleich unserer Branche oder einer
ähnlichen Branche sofort gesucht. Angebote
unter H. N. 27 an die Geschäftsstelle. *601

Ing.-Kaufmann

ledig, erbschaftsfrei, ge-
bucht, bei Gütern, In-
dustrie gut eingeführt,
engl., franz., Korresp., Er-
fahrung auf jed. Gebiet
sucht Beteiligung

mit 50—100 000 Mark an
rentablen Unternehmen.
Angebote u. H. N. 29 an
die Geschäftsstelle. *655

Schneiderei „Rapid“

Inh.: M. H. Kaufmann
Spezialität:
Aufbügeln, Reparieren,
Ändern u. Wenden von
Ärmeln, Paletots usw.
Ebenso Neuanfertigung.
D. 2, 11 2632 D. 2, 11

Waschen u. Filcken

wird angenommen *584
Franz Meier, K. 3, 4, 5. St.
Postfach 2002.

Chaiselongues

mit u. ohne Decken
sehr billig bei
H. Brumlik
Imp.- u. a. H. N. 27
K. 3, 9. Tel. 7734

Schneiderin

nimmt noch Kund-
schaften an.
Adresse in der Ge-
schäftsstelle. *520

Schneiderin

empfiehlt sich im Unter-
nehmen häuslicher Damen-
u. Kinderarbeiten. An-
gaben u. Adressen-Änder-
ungen. Ränge. 104.
partiere 104. 22230

Mädchen

alle Sorten Herren und
Schmuckstücke 531
repariert gut u. billig
Fischer, H. N. 27, 11. 3. St.
Anlauf von Schmuck-
schmuck und Schmuck
zu den höchsten Preisen
Bine auf Adressen ändern

Leistungsfähiger Unternehmer

zur Herrichtung und Zerkleinerung
größerer Mengen Alt-Eisen

auf chargierfähige Formate sofort
gesucht. Angebote bis Mittwoch,
den 22. ds. Mts. unter Nr. 7154 an
Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim
erbeten. E177

Offene Stellen

Tüchtiger Expedient

für
Dauer-Spedition gesucht.

Angebote unter B. A. 126 an
die Geschäftsstelle. 7518

Kassiererin

perfekt in Schreibmaschine u.
Stenographie sofort gesucht.

Union-Theater

P. G. 23-24. 7316

Wo ist der Mann?

der meine in Apotheken, Drogerien
und landwirtschaftl. Kreisen
bekannt, von Bekannten und Hoch-
schulen als wichtig anerkannt. Präparate
tauftrag treiben kann und will. General-
vertretermündig mit Lager können u. U.
berücksichtigt werden. 6347

Bewerungen mit Refer. Täglich
Angabe des Bezirks unter Nr. 10 an die
Chem. Fabriken Hitter, Stutt-
gart-Herrlingen-Ludwigsburg, Zentrale
Stuttgart, richten.

1. Verkäuferinnen

für die Abteilung Damen-Konfektion
Perner 2 fachkundige 6311

Verkäuferinnen

für die Abteilung Kleiderstoffe und
Seidenwaren, Wohnung kann besorgt werden.
Bewerbungen erbeten mit genauer Referen-
zen und Bild oder persönliche Vorstellung.

**Geb. Kaufmann,
Damen-Moden, Mainz.**

Jüngere Stenotypistin

keine Anfängerin, nicht über 18 Jahre alt,
die, falls nötig, auch Ausgänge befreit, für
leichte Büroarbeit in Preisbüro zu möglichst
hohem Gehalt gesucht. Angebote unter
B. N. 127 an die Geschäftsstelle. 7522

Konstrukteur

m. gut. techn. Ausbildung, i.
bei. Gebiet gel. Erfahrung
im Bau u. Mineralwasser-
u. Kellereimachinen er-
forderlich. Gutes Zeichnen
Bedingung. Unverheirat.
wegen Wohnortwechsel
bevorz. Angeb.
m. Lebenslauf u. Zeug-
nisse, unt. K. N. 2085 an
die Geschäftsstelle d. Zeltung

Wohnhaus

in der Mitte der Stadt, in
best. Wohnlage der
Kaserstraße, mit 2 Böden
bei größerer Anzahlung
zu verkaufen. Beamtler
verheiratet. *582
Angebote unt. H. N. 23
an die Geschäftsstelle d. Zeltung

Zahnarzt, Dentist

Sofort billig zu ver-
kaufen, gebraucht jedoch
gut erhalten: 1 Spiegel-
facette, 50x75, 1 elass.
Instrumentenschrank
weiß, 1 Wandarm mit
Schwebelisch, 1 Spiegel-
1 Spiegelständer, ein
Wärmewasserapparat für
Gas, 1 neuer Opera-
tionsstuhl, neues Modell
nicht Delpumpstuhl, ein
Seifenapparat. *5222
Küppers, H. N. 27, 11. 3. St.
Hauptstraße 85.

Für Gipsermeister

Zimmergerüstholz
zu vert. d. Appel, U. 6, 3.
*592

Kinderbett

mit 100 cm, 1. vert.
Weil, Brühlstraße 4, 4. St.
*592

1 Klavier

1 gold. Damen-
Uhr, 1 Gasbad-
einrichtung zu vert.
Hepp, S. 6, 29. *591

Gebr. Gasherd

mit 100 cm, 1. vert.
K. N. 1, 3. St. d.
Ein gut erhaltenes
zu verkaufen. *592
Brühlstraße 21, 1. St.

Kinderwagen

tabellon, fast neu, als
Gep. u. Biegungen ver-
wendbar, zu vert. *620
Veltch
Hauptstraße 2b.

Echter Fox

Wade, 1 Jahr alt, schönes
braunes Tier in gute Hände
zu verkaufen. *606
Schulz, Mittelstr. 34

Tragende Dogge

auf den Namen Lotte
hörend abzugeben ge-
boten. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben. *614
Guth, O. 5, 1. Stock.

Kauf-Gesuche.

Wettach, gut erhalten.
auch eine Brille zu
kaufen gesucht. *593
Angebote mit Preis
an Hitter, Herrlingen-
Ludwigsburg, Zentrale
Stuttgart, richten.

Ein Gehrockanzug

Gr. 1, 70 m, vert. *604
Kaser, Schulz, 24, 11.

Teppichportiere.

Engländer, A. Y. 124
an die Geschäftsstelle.

Bild.

Ein schönes groß.
Gemälde für einen
Zimmer geeignet, 1. 1. 1.
Für wertvolle Sachen
kommen in Frage. *597
Angebote unt. H. N. 23
an die Geschäftsstelle d. Zeltung

Küchenherd

m31, weiß emaill., gel.
1,50—1,60 m lang.
Preis - Angebote an
Kaser, Schulz, 24, 11.
*615

**Registrier-
Kasse**

zu kaufen gesucht. *592
Angebote an Kaser, Schulz,
Herrlingen, d.

Nähmaschinen

gebraucht, wenn auch
nicht mehr neu, zu
kaufen gesucht. H. N. 27, 11. 3. St.
Hauptstraße 85. *593

Miet-Gesuche.

**Wohnungs-
Tausch!**

Wir suchen in Mann-
heim mod. 5-6 Zim-
merwohnung in guter Lage.
Dagegen bieten wir an:
Moderne 5 Zim-
merwohnung in guter Lage

Stuttgarts.

Best. Zuschriften an
Kaser, Schulz, 24, 11.
Stuttgart, d. Zeltung
Hauptstraße 85. *597

**Kleiner oder mittlerer
Laden m. Keller**

für Butter u. Käse-
geschäft zu mieten gesucht.
Kaser, Schulz, 24, 11.
Stuttgart, d. Zeltung
Hauptstraße 85. *597

Räumlichkeit

ca. 40—60 qm für fest-
stehende ruhige
Fabrikationszwecke
sollt zu mieten gesucht.
Angebote u. H. N. 23
an die Geschäftsstelle d. Zeltung

Vermietungen

**Gutgehende bürgerl.
Wirtschaft**

Mitte Neckarvorstadt, in
tatsächlich beste Lage
angeboten. Angebote an
H. N. 23 an die Ge-
schäftsstelle. *607

Möbl. Zimmer

an ruhigen Herrn zu
vermieten. Möbl., Wp-
borst, 28, d. 6. St. 1. *593

Heirat

Ca. 300 Damen! u. u. m.
groß. Bern. hoch. Herrn
jed. Stand, H. N. 27, 11. 3. St.
Kaser, Schulz, 24, 11.
Stuttgart, d. Zeltung
Hauptstraße 85. *597

Heiratsvermittlung

in nur gut. Kreisen ge-
sucht. u. H. N. 23 an
die Geschäftsstelle. *597

Heirat.

Zuschriften u. H. N. 23
an die Geschäftsstelle. *597

Verloren.

Am Sonntag mittags
auf dem Wege zum
Waldpark
1 gold. Armband
verloren. Gegen gute
Belohnung abzugeben.
Geben bei G. H. N. 27,
Hauptstraße 85, d. Zeltung
Hauptstraße 85. *597

**Goldene
Armbanduhr**

am Sonntag auf dem
Waldpark verloren.
Gegen gute Belohnung
abzugeben. G. H. N. 27,
Hauptstraße 85, d. Zeltung
Hauptstraße 85. *597

Damenrad

auch eine Brille zu
kaufen gesucht. *593
Angebote mit Preis
an Hitter, Herrlingen-
Ludwigsburg, Zentrale
Stuttgart, richten.

Ein Gehrockanzug

Gr. 1, 70 m, vert. *604
Kaser, Schulz, 24, 11.